



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S1 „Lernen und Lehren mit Neuen Medien“

E-LEARNING AN DER HAUPTSCHULE BERGHEIM

Kurzfassung

ID 680

SR Leitner Helmut

**HOL Ulrike Zangerl, HOL Johannes Rothner
Hauptschule Bergheim**

Bergheim, Juli 2007

E-Learning an der HS Bergheim

Der Einsatz des Computers im Unterricht an der HS Bergheim begann bereits vor fast 20 Jahren mit Schneider CPC Maschinen. Im Schuljahr 2006/2007 besitzt die Schule 2 EDV Räume mit 30 Pentium 4 Rechnern und einem Laptopschrank mit WLAN Anschluss. für den Unterrichtseinsatz.

Die Computer wurden von vielen Kollegen/innen im Unterricht eingesetzt, ohne dass allerdings ein Gesamtkonzept vorhanden war.

Seit Beginn der Schulautonomie wurde außerdem eine Klasse pro Jahrgang als IKT Schwerpunktklasse geführt („A-Klassen“). In diesen Klassen sind 2 Stunden IKT Unterricht verpflichtend und die Absolventen/innen legen den ECDL ab.

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Einsatz von E-Learning an unserer Schule zu strukturieren und die Kompetenzen der Schwerpunktschüler für den Unterricht und die Schule zu nutzen.

Als einheitliche Plattform für Stunden mit E-Learning Inhalten bot sich MOODLE an, diese Lernplattform wurde im Salzburger Bildungsnetz 2006/07 eingeführt.

Eine enge Zusammenarbeit als ELSA Schule mit dem PI Salzburg, dem Salzburger Bildungsnetz und dem Projekt „IKT an Hauptschulen“ stellte die nötigen Ressourcen für unser Vorhaben zur Verfügung.

Zunächst galt es, die Kollegen/innen in der Handhabung von Moodle und im Erstellen von interaktiven Arbeitsblättern zu schulen. 80% der Lehrer/innen unserer Schule besuchten die Kurse, die in Form von eTutor-SCHILF Kursen im Herbst abgehalten wurden.

Die Projektverantwortlichen schulten und begleiteten die Kollegen/innen das gesamte Schuljahr hindurch.

E-Learning Inhalte wurden in einer breiten Palette von Fächern, von Religion bis IKT, eingesetzt. Schließlich liefen 32 Moodlekurse und jeder Schüler/in der Schule verfügt über einen Moodlezugang.

Die bereits vorhandenen E-Learning Programme stehen auf einem verbundenen Laufwerk allen Unterrichtenden zur Verfügung und werden durch Linksammlungen ergänzt und neu strukturiert.

In jeder Fachkonferenz wird auch über die E-Learning Inhalte zur Unterrichtseinheit gesprochen und der Austausch von Lernmaterialien zwischen den Kollegen/innen wurde durch Moodle erheblich verbessert.

In der abschließenden Evaluation wurde klar, dass unser Projektziel – die Strukturierung und Intensivierung von E-Learning Inhalten gelungen ist. Das Projekt ist mit diesem Jahr auch nicht beendet sondern läuft weiter und es ist sichergestellt, dass E-Learning nachhaltig eingesetzt wird.

Durch die Verbindung mit dem Salzburger Bildungsnetz, ich bin Bildungsnetzbetreuer und für die Pädagogischen Inhalte, so wie für hs.moodle.salzburg.at zuständig, konnten unsere Erfahrungen an andere Schulen weitergegeben werden. Auch diese Kooperationen werden sich weiter fortsetzen und ausdehnen.

Die Schüler/innen der Informatik Schwerpunktklassen (A-Klassen) haben durch ihren verstärkten IKT Unterricht eine größere Kompetenz in der Computernutzung als die Schüler/innen der andern Klassen. Zwar wird auch in den B und C Klassen eine Grundausbildung vermittelt (je eine zusätzliche IKT Stunde in der 2. und 4. Klasse, so wie integrierter IKT Unterricht), doch die speziellen Kenntnisse der Schwerpunktschüler/innen haben diese Lernenden nicht.

Das Projekt sollte nun ausloten, wie sehr diese Fähigkeiten der IKT Schüler/innen in anderen Unterrichtsfächern und zur Präsentation der Schule genutzt werden können.

Mehrere Unterrichtsprojekte zeigten, dass in gemischten Gruppen, z.B. den Leistungsgruppen, wo die IKT Schüler/innen mit ihren Mitschüler/innen der B und C Klassen gemeinsam unterrichtet werden, die IKT Kompetenzen der Schwerpunktschüler/innen sehr gut genutzt werden können.

Als Beispiele können hier etwa die Literaturscorms oder die Lernprogramme für IKT Theorie angeführt werden.

Auch die Präsentation unserer Schule nach außen gelang mit Hilfe dieser Schüler/innen sehr gut, so haben sie beispielsweise für die Gemeindebücherei Bergheim den offiziellen Bibliotheksfolder entworfen, für nächstes Jahr ist eine solche Auftragsarbeit von der Gemeinde Eugendorf vorgesehen.

Die Öffnung der Schule nach außen wurde mit ersten Projekten aus dem Bereich Web 2.0 vorangebracht, erstmals wurde direkt von der Wienwoche ein täglicher Blog von 5 Schüler/innen als Tagebuch auf unserer Homepage veröffentlicht. Diese Schiene möchten wir im folgenden Schuljahr mit dem MNI Folgeprojekt weiter ausbauen.

Das Feedback der Viertklassler/innen hat ergeben, dass sich alle sehr gut im IKT Bereich ausgebildet fühlen und sich von dieser Ausbildung auch Vorteile in den weiterführenden Schulen und im Beruf erwarten.

Die Unterstützung der Mitarbeiter/innen des MNI Fonds hat unser Projekt das ganze Jahr über begleitet und viel zum Gelingen unseres umfangreichen Vorhabens beigetragen.

Abschließend kann gesagt werden, dass die gesetzten Ziele erreicht oder sogar übertroffen wurden und E-Learning an der Hauptschule Bergheim seinen unverzichtbaren Platz gefunden hat und auch weiter maßgeblich an der Schulentwicklung unseres Schulprofils beteiligt sein wird.

Leitner Helmut